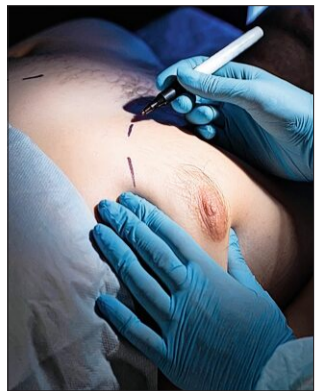




„Die neuen Brustimplantate eröffnen heute Möglichkeiten, die der plastische Chirurg vor Jahren noch nicht hatte, um ein so natürlich wie mögliches Ergebnis erzielen zu können.“

Dr. Lorenz Larcher



Wenn sich die Männerbrust vergrößert

BOZEN. Auch die männliche Brust kann eine große Belastung darstellen, wenn sich das Brustgewebe so stark vergrößert, dass sie wie eine weibliche Brust aussieht. Die Medizin spricht bei einer solchen gutartigen Vergrößerung des Brustgewebes von Gynäkomastie. In der Regel betrifft sie beide Brüste, seltener auch nur eine Seite. Man unterscheidet die echte Gynäkomastie von der falschen Gynäkomastie. „Die echte Gynäkomastie ist genetisch bedingt und resultiert aus einer Vermehrung des Brustdrüsenorgans, was oft hormonelle Ursachen hat“, erklärt der Facharzt für plastische, ästhetische und rekonstruktive Chirurgie, Dr. Lorenz Larcher. „Die falsche Gynäkomastie hingegen wird durch eine Zunahme von Fettgewebe in der Brustregion verursacht und kann durch Ernährung und Bewegung beeinflusst werden.“ Oft gibt es auch Mischformen. Zunächst ist es bei einer Gynäkomastie wichtig, die Ursachen für die Brustvergrößerung festzustellen. Liegt ihr keine hormonelle Ursache zugrunde, die mit Hormonen behandelt werden kann, stehen verschiedene Operationsoptionen zur Wahl, die die Brust ästhetisch ansprechend korrigieren. ©

So schön und natürlich wie möglich

ÄSTHETISCHE CHIRURGIE: Viele Frauen mit Brust unzufrieden – Neue Implantate und Kombination mit Eigenfett

BOZEN (wib). Die weibliche Brust ist Sinnbild für das Weibliche, die Fruchtbarkeit und Mütterlichkeit. Sie trägt wesentlich zur weiblichen Identität und zum Selbstwertgefühl bei. Viele Frauen hadern aber mit ihrer Brust. Nur etwa jede dritte Frau ist damit rundum zufrieden. In diesen Fällen kann die plastische Chirurgie helfen, die sich in den vergangenen Jahren enorm weiterentwickelt hat, wie der plastische Chirurg Dr. Lorenz Larcher erklärt.

Schwangerschaft, Lebensumstände und das Alter sorgen dafür, dass sich die weibliche Brust im Laufe der Jahre verändert. Dies ist wohl ein Mitgrund dafür, dass weltweit immerhin 71 Prozent der Frauen mit ihrer Brust unzufrieden sind. Laut einem internationalen Forscherteam, das über 18.000 Frauen in 40 Ländern der Welt befragt und die Ergebnisse 2020 im Fachblatt „Body Image“ veröffentlicht hat, hätte knapp die Hälfte (48 Prozent) der Frauen gerne eine größere Oberweite. Fast einem Viertel (23 Prozent) wären kleinere Brüste lieber. Das bestätigt sich in der Praxis von Dr. Lorenz Larcher. Er hört öfter den Wunsch nach einer Brustvergrößerung als nach einer Brustverkleinerung.

Neue Möglichkeiten der Brustchirurgie

Die klassische Brustvergrößerung erfolgt mit verschiedenen Implantatarten und -formen, die je nach Brustform und Wunsch über oder unter den Brustmuskel gelegt werden. „Wenn es über dem Muskel liegt, befindet es sich direkt unter dem Brustgewebe, was oft eine schnellere Erho-



Glücklich vor dem Spiegel: Die Zufriedenheit mit der eigenen Brust hängt sehr eng mit dem Selbstwertgefühl zusammen. Shutterstock/

lungzeit bedeutet“, erklärt Dr. Larcher, der auch in der Marien-Klinik tätig ist. „Allerdings kann das Implantat bei Frauen mit weniger natürlichem Brustgewebe sichtbarer oder tastbarer sein.“ Wird das Implantat unter dem Muskel platziert, ist das Erscheinungsbild natürlicher und das Risiko geringer, dass das Implantat tastbar ist, was besonders bei schlankeren Frauen von Vorteil ist. „Die Entscheidung, wo das Implantat platziert wird, hängt von der Anatomie der Patientin und ihren ästhetischen Zielen ab“, sagt der plastische Chirurg. Generell eröffnen die neuen Brustimplantate heute Möglichkeiten, die der Chirurg vor Jahren noch nicht hatte, um ein so natürlich wie mögliches Ergebnis erzielen zu können.

Außerdem ermöglichen die neuen Implantate sowie entsprechende Einführhilfen einen nur mehr minimalen Kontakt des

Implantats mit dem Haut- oder Brustgewebe während der Operation. „Diese sogenannte No-touch-Technik reduziert das Risiko einer bakteriellen Kontamination, die zu Komplikationen wie einer Kapselbildung führen könnte“, erläutert Dr. Larcher.

Größere Brüste dank Eigenfett

Immer öfter wird die klassische Brustvergrößerung mit Implantaten mit einer Eigenfetttransplantation (Lipofilling) kombiniert. Dabei wird Eigenfett an den üblichen „Problemzonen“ wie Bauch, Flanken oder Oberschenkel unter sterilen Bedingungen abgesaugt und in derselben Operation zur Brust transferiert. „Das Lipofilling kann dazu verwendet werden, die Konturen und das Erscheinungsbild der Brust zu verbessern, Ungleichheiten der Brüste auszu-

bessern, um eine natürlichere Form und ein weiches Gefühl zu erzielen“, sagt der Facharzt. „Viele Patientinnen berichten, dass sich die Brust durch die Kombination von Implantat und Eigenfett natürlicher anfühlt.“ Diese „Hybrid-Technik“ kombiniert die Vorteile von beidem: Volumenzunahme durch das Implantat und eine natürliche Form durch das Eigenfett. Allerdings seien die neuen Implantate grundsätzlich weicher, womit eine Eigenfettunterspritzung nicht immer notwendig sei. In ausgewählten Fällen sei auch eine Brustvergrößerung nur mit Eigenfett, also ohne Implantat, möglich, erklärt der Chirurg.

Eigenfett kann im Übrigen an verschiedenen Körperstellen eingesetzt werden, um Volumen zu erhöhen oder Konturen zu verbessern – zum Beispiel im Gesicht zur Auffüllung von Wangen oder Lippen, an den Händen, am

Gesäß (Brazilian Butt Lift) und auch zur Narbenkorrektur.

Wer sich über eine größere Brust und die verschwundenen Pölsterchen an Bauch, Beine und Po freut, sollte bedenken, dass die schlanke Linie nicht von Dauer ist, wenn man sich nicht gesund ernährt und ausreichend bewegt. „Das Fett, das bei der Fettabmung entfernt wird, kehrt nicht mehr zurück, aber verbleibende Fettzellen können sich bei einer Gewichtszunahme vergrößern“, sagt Dr. Larcher. „Daher ist es wichtig, nach dem Eingriff einen gesunden Lebensstil beizubehalten, aber das sollte man nicht nur für einen Eingriff machen.“

Wenn eine große Brust zur Belastung wird

Brustverkleinerungen werden sowohl aus gesundheitlichen als auch aus ästhetischen Gründen durchgeführt. Viele Frauen entscheiden sich dafür aufgrund von körperlichen Beschwerden wie Rücken-, Nacken- und Kopfschmerzen. Die Reduktion ist dabei in der Regel von Dauer, das entfernte Brustgewebe wächst normalerweise nicht nach. Allerdings können hormonelle Veränderungen, Gewichtszunahme oder Schwangerschaften die verbleibende Brustgröße beeinflussen. „Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass die Brust wieder die ursprüngliche Größe erreicht.“

Beide Eingriffe – Brustvergrößerung und -verkleinerung – werden in der Regel in Vollnarkose und in einem Operationssaal durchgeführt. „Das dient dem Komfort und der Sicherheit der Patientin. Da sollte man keine Kompromisse eingehen“, sagt Dr. Larcher. Bei kleineren Eingriffen könne auch eine lokale Betäubung in Betracht gezogen werden. © Alle Rechte vorbehalten

„Nicht jedem Modetrend folgen“

INTERVIEW: Dr. Larcher über realistische Erwartungen, Haltbarkeit der Implantate und ihre Widerstandsfähigkeit

BOZEN (wib). Den Wünschen der Frau entgegenkommen, aber immer im Einklang mit einer sicheren und ästhetisch ansprechenden Lösung: Das ist das Credo von Dr. Lorenz Larcher. Im Interview informiert er über die Vorteile der neuen Implantate, verrät, ob sie lebenslang haltbar sind und ein derartiger Eingriff sichtbare Wunden hinterlässt.



„Dolomiten“: Dr. Larcher, wenn Frauen mit dem Wunsch nach einer Brustvergrößerung oder Brustverkleinerung zu Ihnen kommen: Erfüllen Sie jeden Wunsch, also jede gewünschte Körbchengröße?

Dr. Lorenz Larcher: Als plastischer Chirurg ist es wichtig, realistische Erwartungen zu setzen und die Proportionen des Körpers zu berücksichtigen. Ich mache keine unnatürlichen Ergebnisse und folge auch keinen Trends und Moden, da die Natürlichkeit am Ende immer die beste Entscheidung ist. Wir versuchen in unserer Praxis den Wünschen der Patientinnen aber so weit wie möglich entgegenzukommen, solange dies im Einklang mit einer sicheren und ästhetisch ansprechenden Lösung steht. Extreme Veränderungen könnten nicht nur unnatürlich

Natürlicheres Aussehen und Gefühl und bessere Haltbarkeit – das bieten die neuen Implantate.

Dr. Larcher

wirken, sondern auch gesundheitliche Risiken bergen.

„D“: Was können neue Implantate im Vergleich zu früheren Implantaten?

Dr. Larcher: Neue Implantate bieten eine verbesserte Haltbarkeit und ein natürlicheres Aussehen und Gefühl. Sie bestehen aus widerstandsfähigeren Mate-

rialien, und es gibt viele verschiedene Formen und Größen, um individuellere Ergebnisse zu erzielen. Einige moderne Implantate haben auch eine implantierte Chip mit Seriennummern und neue, nanotexturierte Oberflächen, die die Kapselbildung auf ein Minimum reduzieren.

„D“: Sind Implantate lebenslang haltbar? Und bleiben sie unverändert in der Form ein Leben lang?

Dr. Larcher: Moderne Implantate sind so konzipiert, dass sie sehr lange halten, aber sie sind nicht zwingend lebenslang haltbar. Mit der Zeit können sich Änderungen in der Form und Position ergeben, insbesondere durch natürliche Alterungsprozesse, Gewichtsveränderungen oder Schwangerschaft. Es wird empfohlen, Implantate regelmäßig überprüfen zu lassen und eventuell nach 10 bis 15 Jahren einen Austausch in Erwägung zu ziehen. Aber nur, wenn es notwendig sein sollte.

„D“: Bei Implantaten ist immer die Sorge, dass sie platzen oder reißen können. Kann das passieren?

Dr. Larcher: Heutige Implantate

sind sehr robust und widerstandsfähig. Ein Platzen oder Reißen ist äußerst selten und tritt normalerweise nur bei extremen Traumata oder extrem selten durch eine Verletzung der Hülle beim Einführen zu. Sollte ein Implantat reißen, gibt es Techniken, es sicher zu entfernen und zu ersetzen. Außerdem haben neue Implantate spezielle Garantieprogramme.

„D“: Wie groß sind die Wunden bei derartigen Eingriffen?

Dr. Larcher: Die Größe und Lage der Wunden hängen von der Art des Eingriffs ab. Bei einer Brustvergrößerung sind die Schnitte oft klein und gut versteckt, zum Beispiel in der Unterbrustfalte. Ich wende hier seit einiger Zeit die „minimal scar“-Technik an, die nur durch die modernen OP-Instrumente und Brustimplantate möglich ist. Nach einer Brustverkleinerung können die Narben je nach Technik etwas umfangreicher sein, aber auch hier wird darauf geachtet, die Schnitte so unauffällig wie möglich zu platzieren und die entsprechenden Nahtmaterialien zu verwenden. Die meisten Wunden heilen gut ab und verblasen mit der Zeit, insbesondere bei richtiger Nachsorge. © Alle Rechte vorbehalten

BEGRIFFE: WAS IST WAS?

Mammaaugmentation: Brustvergrößerung mit hochwertigen Silikonimplantaten der führenden Hersteller

„Hybrid“-Technik: Brustvergrößerung mit hochwertigen Silikonimplantaten kombiniert mit Eigenfett/Lipofilling

Lipoaugmentation: Brustver-

größerung mit Eigenfett (Lipofilling)

Augmentationsmastopexie: Brustvergrößerung mit gleichzeitiger Bruststraffung

Mastopexie: Bruststraffung ohne Implantate

Mammareduktion: Brustverkleinerung

Tradition & Exzellenz Partnerschaften für Ihre Gesundheit

Dr. Lorenz Larcher Plastische Chirurgie	Dr. Mario San Nicolò Allgemeine- und Gefäßchirurgie	Dr. Markus Erlacher Augenheilkunde
Dr. David Espen Handchirurgie	Dr. Andreas Ambach Allgemeine- und Gefäßchirurgie	Dr. Claudio Pinzetta Allgemeine- und Gefäßchirurgie
Dr. Michael Simonazzi Augenheilkunde		



Claudia-de-Medici-Str. 2, Bozen
Tel. 0471 310 600
www.marienKlinik.it

marienKlinik